



Virtuelle Akademie  
Nachhaltigkeit

# Leben an Land

## Episode 15.2: SDG 15 – Landökosysteme



Merle K. Tegeler  
M. Sc. Wirtschaftspsychologie  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Universität Bremen



**ZMML**  
Zentrum für Multimedia in Lehre

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung





# Übersicht zur gesamten Lerneinheit

Episode 15.1: Das 15te SDG - eine Einführung

**Episode 15.2: SDG 15 - Landökosysteme**

Episode 15.3: Interview





## Lernziele

### Lernziel 1:

Welchen Themenfeldern widmet sich das SDG 15 im Einzelnen.

### Lernziel 2:

Welche Ziele des SDG 15 werden innerhalb Deutschlands fokussiert und umgesetzt.

### Lernziel 3:

Sie verstehen, in welcher Komplexität die Ziele des SDG 15 „Leben an Land“ mit den anderen Ziele der SDGs verbunden sind und welche Wechselwirkungen bestehen.



## Gliederung dieser Episode

1. Blick auf die Ziele und Unterziele des SDG 15
2. Exemplarische Betrachtung von zentralen Handlungsfeldern des SDG 15
3. Welche Maßnahmen werden national umgesetzt und berücksichtigt



## Ziele des SDG 15

- Das SDG 15 befasst sich damit, Landökosysteme zu schützen, wiederherzustellen und ihre nachhaltige Nutzung zu fördern
  - Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern
  - Verhinderung von Wüstenbildung
  - Beendigung der Bodendegradation
  - Dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



## Unterziele des SDG 15

- Die Zielsetzung des SDG 15 lässt sich in weitere Unterziele untergliedern:
  - Gesunde Wälder und Bergökosysteme erhalten
  - Den Zugang zu genetischen Ressourcen ermöglichen
  - Wilderei beenden
  - Die Invasion fremder Arten verhindern
  - Biodiversität finanziell stärker fördern, sowie die Finanzierung nachhaltiger Waldwirtschaft sicherstellen



## Ganzheitliches Verständnis des Schutzes von Leben an Land

„Ein ganzheitliches Verständnis vom Schutz des Lebens auf dem Land ist notwendig. Denn ohne Fortschritte bei der Ernährungssicherung (SDG 2), beim Schutz von Wasser (SDG 6), bei der Luftreinhaltung, bei nachhaltiger Stadtentwicklung (SDG 11), nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion (SDG 12), bei der Bekämpfung des Klimawandels (SDG 13) und dem Schutz der Meere (SDG 14) ist die Zerstörung der Natur und des Lebens auf dem Planeten kaum aufhaltbar.“



## Was wird national in Deutschland getan?

- **Artenvielfalt erhalten – Lebensräume schützen.** Gemessen wird hier die Bestandsentwicklung von derzeit 51 ausgewählten Vogelarten, differenziert nach den Teilindikatoren Wälder, Agrarland, Siedlungen, Binnengewässer sowie Küsten und Meere. Die Bestandsgrößen werden in Relation zur Größe artspezifischer Zielwerte, die von einem Expertengremium ursprünglich für das Jahr 2015 festgelegt wurden, gesetzt und auf 100 Prozent normiert. Die gemittelten Zielerreichungsgerade der einzelnen Vogelarten ergeben jeweils den Indikatorwert für die genannten Lebensräume. Konkretes (vorläufiges) Ziel: Index (Maßzahl in Prozent) von 100 im Jahr 2030. Bis 2020 ist eine Überprüfung dieses Indexwertes vorgesehen.
- **Ökosysteme schützen, Ökosystemdienstleistungen erhalten, Lebensräume bewahren.** Gemessen wird hier die Eutrophierung (Indikator) durch atmosphärische Stickstoffeinträge.





# Biodiversität am Beispiel Waldschutz

- Etwa ein Drittel der Fläche Deutschlands ist bewaldet.
- Im überwiegenden Teil davon wird Holz geerntet.
- Der Wald in Deutschland ist von besonderer Bedeutung als Lebensraum für Flora und Fauna, Wirtschaftsfaktor, Rohstofflieferant, Klimaschützer und Erfahrungs- und Rückzugsraum für Erholung suchende Menschen.

## Was wird getan?

- Wie die dritte Bundeswaldinventur zeigt, hat sich der ökologische Zustand unserer Wälder in den letzten Jahren positiv entwickelt.
- Insgesamt gibt es wieder mehr Laubbäume in Deutschlands Wäldern, seit 2002 stieg deren Flächenanteil um rund sieben Prozent (circa 315.000 Hektar) auf 43 Prozent des Holzbodens. Auch Biotopbäume, Totholzanteil, Alter und Strukturvielfalt der Wälder haben zugenommen.



## Biodiversität am Beispiel Artenschutz

- Die Gesamtzahl an Arten geht dramatisch zurück.
- Fast ein Drittel der in den Roten Listen bewerteten Arten in Deutschland ist bestandsgefährdet.
- In den Roten Listen Deutschland sind mehr als 32.000 heimische Tier-, Pflanzen- und Pilzarten hinsichtlich ihrer Gefährdung untersucht, davon knapp 11.000 Taxa (Arten und Unterarten) in den aktuellen Bänden seit 2009. Von diesen Taxa sind rund 29 Prozent bestandsgefährdet und 5,6 Prozent ausgestorben.
- Die Anzahl und die Vielfalt von Insekten schwinden. Die Tiere sind jedoch ein zentraler Bestandteil des Ökosystems.



## Forschung für die Artenvielfalt

- Der schleichende Verlust der Artenvielfalt ist auch eine Herausforderung für die Wissenschaft
- Die Bundesregierung fördert umfassend Nachhaltigkeitsforschung
- Beispiel ist hier das FONA-Rahmenprogramm

→ Die Mission ist, weniger Plastik in die Umwelt gelangen zu lassen, weitreichende Treibhausgasneutralität der Industrie zu erreichen, das Wirtschaften in Kreisläufen nachhaltiger zu gestalten und die biologische Vielfalt zu erhalten.



## Forschung für den Artenschutz

In drei strategischen Aktionsfeldern wird die Forschungsinitiative

- innovative Technologien und Methoden entwickeln, um die Erfassung des Zustandes der Artenvielfalt zu verbessern und zu beschleunigen,
- das systemische Verständnis der Ursachen, Dynamiken und Folgen von Biodiversitätsveränderungen vertiefen
- sowie Systemlösungen und Maßnahmen-Portfolien im Dialog mit Anwendern entwickeln.



## Fragen zum Selbststudium

1. Suchen sie drei Projekte innerhalb Deutschland heraus, die sich der Umsetzung des SDG 15 verschrieben haben.
2. Welche der weiteren SDGs werden innerhalb der unter Frage 1 herausgesuchten Projekte thematisiert?
3. Befassen sie sich tiefergehend mit Carl von Carlowitz und dem Thema der Nachhaltigen Waldwirtschaft.



## Literaturnachweis

- <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/leben-an-land-1642288>
- <https://www.globalgoals.org/>
- <https://sustainabledevelopment.un.org/?menu=1300>
- <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-internationales/nachhaltige-entwicklung/2030-agenda/>